Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 77 (1970)

Heft: 3

Rubrik: Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vereinigung Schweizerischer Textilfachleute und Absolventen der Textilfachschule Wattwil

Einladung zur Frühjahrs-Exkursion und zur 62. Hauptversammlung nach Emmenbrücke und Luzern

Samstag, den 11. April 1970

Sehr geehrtes VST-Mitglied, sehr geehrte Gönner und Textilfachleute!

Der Vorstand freut sich, Sie zu unserer Frühjahrstagung, verbunden mit der Hauptversammlung, einladen zu dürfen.

Grosszügigerweise vermittelt uns die

VISCOSUISSE Emmenbrücke

eine aufschlussreiche Tagung, und wir erwarten Grossaufmarsch. Sowohl der kleine Imbiss im Saal des Hotels Emmenbaum als auch der Aperitif und das Mittagessen inkl. Getränke werden in verdankenswerter Weise von der VISCOSUISSE offeriert.

Jeder Teilnehmer erhält von der VISCOSUISSE direkt die Namensschilder mit Gruppeneinteilung, Orientierungsplan und Parkzettel.

Allfällige Gäste sind ebenfalls schriftlich mit den auf dem Anmeldetalon verlangten Angaben zu melden.

Auf Wiedersehen in Luzern! Der Vorstand VST

08.30 bis 09.00
Besammlung und kleiner Imbiss im Saal des Hotels Emmenbaum

09.00 Begrüssung

09.15 *Marketing der VISCOSUISSE*
Vortrag von Herrn Franco Fähndrich, Marketingleiter

09.45 *Betriebsbesichtigung*
- Führung in kleinen Gruppen durch die Nylonfabrik
- freie Besichtigung der textiltechnischen Abteilung Interessante Uebersicht über die modernsten Maschinen der Zwirnerei, Texturierung, Weberei, Wirkerei, Strickerei und Teppichfabrikation (alle Maschinen in Betrieb)
- Demonstration im elektronisch gesteuerten Stapelkranlager
  Fassungsvermögen 1200 t
  Länge 68 m, Breite 9,30 m, Höhe 30,75 m
  = 20 000 m³
- Präsentation einer Auswahl von NYLSUISSE-, DOROSUISSE-, TERSUISSE- und PONTESA-Erzeugnissen

12.15 Abfahrt in Privatautos zum reservierten Parkplatz beim Kunsthaus Luzern

13.00 Mittagessen im grossen Kongresssaal

15.00 *Hauptversammlung VST*

16.15 Schluss der Tagung

Teilnehmerkontrolle zur Erstellung der Präsenzliste
(bitte zu Beginn der Veranstaltung ausgefüllt abgeben)

Name und Vorname: .....

Adresse: .....

.....

Nehmen Sie am gemeinsamen Mittagessen teil?
(ja oder nein) .....

Anmeldung für die Frühjahrstagung und Hauptversammlung der VST in Emmenbrücke und Luzern
11. April 1970
Anmeldetermin: 15. März 1970

Name und Vorname: .....

Adresse: .....

.....

Gemeinsames Mittagessen (ja oder nein): .....

.....

Mitgliedschaft VST / Gast / Interessent *

* Zutreffendes bitte unterstreichen

Jubiläen

Dienstjubiläum von Heinz Dörgeloh

Der Leiter der Messeabteilung der Handelskammer Deutschland–Schweiz, der stellvertretende Geschäftsführer Heinz Dörgeloh, war am 15. Februar 1970 zwanzig Jahre in den Diensten der Kammer tätig. Die Arbeit des in Mannheim geborenen Schweizers findet bei den von der Kammer vertretenen Messegesellschaften gleichermassen Anerkennung wie bei den Ausstellern, Besuchern, den mit den Messen in Kontakt sethenden Presseleuten und zahlreichen Personen des öffentlichen Lebens.

Verein ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Zielsetzung und Arbeitsmethoden des Vorgesetzten

Kurs von Herrn Dr. H. Bertschinger
29. November 1969

Es ist schon bald zur Tradition geworden, dass die Kurse von Herrn Dr. H. Bertschinger infolge regen Zuspruchs immer doppelt geführt werden müssen. Wenn man jedoch den Referenten kennt und seine früheren Kurse besucht hat, ist man eher enttäuscht, dass nicht noch mehr Personen aus dem grossen Kreis der Textilbranche diese instruktiven Tagungen besuchen. Es kann natürlich sein, dass die ganze Sache für viele zu wenig marktschreierisch aufgezogen ist, denn wenn man heute in Zeitungen und Prospekten Umschau

hält, könnte man meinen, viele Institute hätten das alleinige Patent, um die Teilnehmer ihrer Kurse die Erfolgsleiter «herauffallen» zu lassen.

Bei den Vorträgen von Herrn Dr. Bertschinger geht es um ein «an sich selbst arbeiten», d. h. die Teilnehmer arbeiten an ihrer Persönlichkeit, um die Probleme des Alltags, sei es im Betrieb oder zu Hause, besser lösen zu können.

Der diesjährige Kurs wich insofern vom üblichen Thema ab, als er sich nicht mit Problemen von Mensch zu Mensch, sondern mit der Arbeitsmethode des Vorgesetzten beschäftigte.

Wieviele Vorgesetzte im Betrieb und in den Büros leiden unter ständiger Zeitnot? Im Kurs vom November 1967 beschäftigten sich die Teilnehmer mit der Delegation, d. h. dem Abgeben von Arbeiten an Mitarbeiter als erste Phase der Entlastung. Der diesjährige Kurs ging nun auf den Kern der Zeitnot, nämlich auf die sinnvolle Planung des Tagesablaufes ein. Um vielen Gegenargumenten zum voraus entgegenzuwirken, behandelte der Referent zuerst die «Zielsetzung aus Störfällen» – mit andern Worten: die Lösung unvorhergesehener Probleme, welche während eines Tagesablaufes plötzlich an einen herantreten und neben dem üblichen Tagespensum erledigt werden müssen. Es wurde uns gezeigt, dass man sich mit Vorteil an die älteren «Routiniers» hält, wenn es darum geht, Störfälle zu beseitigen, da diese in ihrer langen Laufbahn sicher schon vor ähnlichen Problemen gestanden sind und deshalb weniger schnell die Fassung verlieren als ein Neuling. Als zweiter Punkt wurde festgestellt, dass vielfach die falsche Reihenfolge beim «aus dem Weg schaffen» dieser Probleme eingehalten wird, weshalb dann eine nicht notwendige Krise entsteht. Es gilt zuerst den Tatbestand zu erfassen, alsdann Sofortmassnahmen zu ergreifen, um dann in der Reihenfolge: Ursache abklären – definitive Lagebeurteilung – definitiv in Ordnung bringen – zuletzt zur Frage: Was tun, um gleiche Fälle in Zukunft zu vermeiden?, zu gelangen. Leider wird vielfach die letzte Frage zuerst aufgeworfen, und dadurch geht viel kostbare Zeit verloren, bevor alles wieder normal spielt.

Bei der Zielsetzung sind folgende drei Kriterien zu beachten: Einsatz optimaler Zeiten – Einsatz aller vorhandenen Mittel – Einsatz aller meiner Kräfte.
Natürlich muss ein Fernziel ins Auge gefasst werden; die Strecke dahin muss jedoch in Etappenziele aufgeteilt werden. Von allen aufgeworfenen Fragen und Problemen sind Notizen zu machen, um das Gehirn nicht unnötig zu belasten und damit die Themen ihrer Dringlichkeit entsprechend eingeordnet werden können. Jede Aufgabe kann in Sach- und Zeiteinheiten zerlegt werden, wobei die Sacheinheit wiederum in die Teile: Routinearbeit, welche eventuell delegiert werden kann, und Spezialarbeit, welche selbst erledigt werden muss, zerfällt.

Beim Planen des Tagesablaufes (nur grob – nicht mehr als 10 Minuten dafür aufwenden) sind die Arbeiten ihrer Dringlichkeit nach aufzuführen, wobei eine Zeitreserve für Störprobleme eingebaut werden muss. Sollten diese Probleme nicht im geplanten Rahmen eintreffen, können weniger dringliche Aufgaben somit etwas früher erledigt werden.

Dies ist in Stichworten der Inhalt des Referates von Herrn Dr. H. Bertschinger. Natürlich wurden in den sieben Stunden noch unzählige Probleme, welche dieses Thema betreffen, besprochen. Der Dank der Unterrichtskommission und der Teilnehmer, welcher schon am Ende des Kurses dem Referenten ausgesprochen wurde, sei hier nochmals wiederholt.

(pi)

Textilelektronik

Etwa 50 Kursteilnehmer haben sich am 15. November 1969 in den Räumen der Textilfachschule Zürich eingefunden, um einen Fachkurs über Textilelektronik zu besuchen. Die grosse Teilnehmerzahl hat der Unterrichtskommission bestätigt, mit diesem Thema genau ins Schwarze getroffen zu haben. Es sei ihr deshalb für die sorgfältige Vorbereitung solcher anspruchsvoller Kursthemen ein spezielles Lob ausgesprochen. Um 9 Uhr eröffnete der Präsident der Unterrichtskommission, Herr A. Bollmann, den Kurstag und begrüsste die Herren W. Keller und R. Haldemann der Firma AG Gebr. Loepfe in Zürich, die sich für die Kursleitung grosszügigerweise zur Verfügung gestellt hatten.

Herr W. Keller orientierte vorerst in einem kurzen Abriss über die Gründung und Entwicklung der Firma AG Gebr. Loepfe, Zürich. Aus kleinen, bescheidenen Anfängen hat sich in knapp 15 Jahren ein in Textilkreisen angesehenes Unternehmen entwickelt. Dank dem Erfindergeist und der Tatkraft der Gründer, der Herren Helmut und Dr. Erich Loepfe, hat sich die Firma in kurzer Zeit einen Namen als Elektronikspezialist in vielen in- und ausländischen Webereien und Spinnereien geschaffen.

Dieser Ruf verpflichtet; so hat das Unternehmen sein Fabrikationsprogramm zielstrebig auf die Herstellung von elektronisch gesteuerten Schussfühlern und Fadenreinigern ausgerichtet. Dabei wurde von Jahr zu Jahr die Funktion dieser Geräte auf höchste Perfektion gebracht, so dass es der Firma gelang, von den Schussfühlern bis heute nahezu 100 000 Stück zu verkaufen.

Diese steile Entwicklung zeigt einmal mehr, wie gut sich diese Geräte im harten Fabrikationsprozess bewähren, und dass mit der steigenden Automatisierung die Nachfrage nach diesen Geräten zunehmen wird. Dies bedingt aber, dass das Webereipersonal, welchem die Einstellung und Wartung der Maschinen aufgetragen ist, vermehrt mit solch hochentwickelten Geräten vertraut gemacht werden muss.

Es ist deshalb sehr zu begrüssen, wenn von Unternehmerseite das Fachpersonal laufend weitergebildet wird. Dazu sind solche Unterrichtskurse wie geschaffen. Noch besser ist es allerdings, wenn die Weiterbildung des Technikerpersonals systematisch und in regelmässigen Abständen durch solche Spezialkurse ergänzt wird.

Der Berichterstatter möchte nun nicht in technische Details gehen, denn dies ist erstens in der Sondernummer der «Mitteilungen über Textilindustrie» Nr. 9/1969 mit den Berichten über die Automatisierung in der Textilindustrie bereits eingehend geschehen, und zweitens sollen diese Zeilen lediglich einen kurzen Rückblick auf diesen Kurs werfen. Es wäre wünschenswert, wenn solch anspruchsvolle Kursthemen ein noch vermehrteres Echo finden würden.

Doch nun zu unserem Kurs zurück. Der Vormittag, welcher speziell der Theorie gewidmet war, führte uns in eine fremde, faszinierende Welt, in die Welt der Elektronik. Die Herren Dr. E. Loepfe und W. Keller orientierten uns mit überzeugender Fachkenntnis und leicht verständlichem Vokabularium über dieses komplizierte Gebiet. So wurde gewiss manchem die Scheu vor der verwirrenden Vielfalt elektronischer Schaltelemente genommen. Es wurde auch klar herausgestellt, dass die Elektronik nicht Universalmittel für alle

Probleme sein will und sein kann, dass sie aber sehr wohl viele Aufgaben lösen kann, wo herkömmliche Schaltmethoden nicht mehr genügen.

Der elektronisch gesteuerte Schussfühler mit optischer Spulenabtastung hat gegenüber denjenigen Typen mit mechanischer Spulenabtastung sehr wesentliche Verbesserungen gebracht, zum Beispiel:

- grössere Webmaschinenzuteilung je Weber bei Nichtautomaten
- grössere Abgangeinsparung, speziell bei grobem und teurem Schussgarn
- verbesserte Gewebequalität, weil keine mechanische Berührung des Schussgarnes
- erhöhte Produktion, weil weniger Maschinenstillstände durch sichere Funktion
- weniger Ausnäharbeit, speziell bei modischen feinen Tuchgeweben
- Vereinfachung an der Webmaschine und deshalb grössere Sicherheit

Dies ist in wenigen Worten eine Auswahl wichtiger Punkte, welche diesem Schussfühler zum Erfolg verhalfen. Wenn man diese wichtigen Punkte beachtet, sind auch die Anschaffungskosten in einem vernünftigen Rahmen geblieben, so dass man mit einer Amortisationsdauer von rund drei Jahren rechnen kann.

Ueber all diesen Problemen war es mittlerweile Mittagszeit geworden – gewiss für alle Teilnehmer viel zu schnell. Doch hat in grosszügiger Weise die Firma Loepfe das Angenehme mit dem Nützlichen verbunden. Während des Mittagessens, gespendet von der Firma AG Gebr. Loepfe im Restaurant zu den 4 Wachten, wurde denn auch ausgiebig «gefachsimpelt» und über das bereits Gehörte lebhaft diskutiert. Auch wurde der persönliche Kontakt unter den Teilnehmern durch das vorzügliche Mittagessen angeregt, und ein reger Erfahrungsaustausch kam in Fluss. Der Berichterstatter möchte es nicht unterlassen, für die vorzügliche Gastlichkeit der Firma AG Gebr. Loepfe im Namen aller Kursteilnehmer einen speziellen Dank auszusprechen.

So konnten alle Teilnehmer gestärkt am Nachmittag mit den praktischen Arbeiten des Kurses beginnen. Auch hier zeigte sich wieder, wie vorbildlich die Firma Loepfe alles Notwendige organisiert hatte. Im Webereisaal der Textilfachschule Zürich waren genügend Arbeitsmodelle aufgestellt, damit die Kursteilnehmer, in kleine Gruppen aufgeteilt, an den Modellen arbeiten konnten. Das Hauptgewicht wurde auf die Fehlersuche an den Geräten gelegt. Dabei zeigte sich, dass in den allerwenigsten Fällen der elektronische Steuerteil der Geräte zu Fehlern Anlass gab, sondern hauptsächlich Unregelmässigkeiten in den sogenannten Wandlern (optischer Taster oder elektromechanisches Abstellgerät) zu suchen sind.

Nur zu schnell verging auch der Nachmittag, und dem Berichterstatter verblieb die angenehme Aufgabe, den Herren der Firma AG Gebr. Loepfe und dem Präsidenten der Unterrichtskommission im Namen aller Teilnehmer den besten Dank auszusprechen, mit dem Wunsche, solch interessante Kurse in Zukunft vermehrt zu planen. H. O. H.

Weiterbildung

Das Programm der *Volkshochschule des Kantons Zürich* für das Sommersemester erscheint am 12. März 1970. Die Volkshochschule führt Kurse in der Stadt Zürich, in Winterthur und verschiedenen Landgemeinden zur Erweiterung und Vertiefung der beruflichen Bildung durch, aber auch eine grosse Zahl von Kursen über Themen verschiedener Art zur allgemeinen Bildung.

Das Programm ist beim *Sekretariat der Volkshochschule des Kantons Zürich,* Limmatquai 62, 8001 Zürich, erhältlich.

Firmennachrichten (SHAB)

Moersdorff-Scherer AG, bisher in Zürich, Fabrikation, Handel und Kommissionsgeschäfte in Woll- und Baumwollgarnen jeder Art usw. Gemäss öffentlicher Urkunde über die ausserordentliche Generalversammlung vom 2. Dezember 1969 wurde der Sitz nach Schaffhausen verlegt. Dem aus 1 bis 5 Mitgliedern bestehenden Verwaltungsrat gehören an und führen Kollektivunterschrift zu zweien, Paul Beglinger, in Wallisellen, als Präsident, und als Mitglied, Markus Jakob, in Schaffhausen, zugleich Geschäftsführer. Karl Leemann, in Zürich, ist stellvertretender Geschäftsführer mit Kollektivunterschrift zu zweien. Kollektivprokura zu zweien ist erteilt an Walter Schaub, in Zürich; Sergio Crivelli, in Savosa; Paul Kern, in Zürich, und Jean Pierre Widmer, in Lausanne. Geschäftsdomizil: Ebnatstrasse 65, bei Schoeller Albers & Co.

Kammgarnspinnerei Herisau Aktiengesellschaft, in Herisau. Kollektivprokura zu zweien wurde erteilt an Arthur Lang, von Kloten, in Herisau.

Spinerei an der Lorze, in Baar, Betrieb der Spinnerei an der Lorze usw. Kollektivprokura wurde erteilt an: Reto E. Willi, in Rapperswil SG.

Spinnerei & Weberei Münchenstein AG, in Münchenstein. Fabrikation von und Handel mit Textilwaren usw. Prokura mit Einzelunterschrift ist Rudolf Leone-Gasser, in Münchenstein.

AROVA-Holding AG, bisher in Niederlenz AG. Gemäss öffentlicher Urkunde über die Generalversammlung vom 10. Dezember 1969 wurde der Sitz der Gesellschaft nach Wattwil verlegt. Die Statuten wurden entsprechend revidiert. Zweck der Gesellschaft ist Verwaltung und Erwerb von Beteiligungen an Unternehmen aller Art. Der Verwaltungsrat besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Ihm gehört wie bisanhin als einziges Mitglied an Eckart Hasler, in Flurlingen ZH; er führt wie bisher Einzelunterschrift. Kollektivunterschrift zu zweien ist erteilt an Karl Huber, in Flurlingen ZH, und Kollektivprokura zu zweien an Robert Müller, in Niederlenz AG. Geschäftsdomizil: c/o Heberlen Holding AG.

Arova Rorschach AG, in Rorschach, Betrieb von Zwirnerei, Stickerei und Nähfadenfabrikation. Die Prokura von Albert Zehnder ist erloschen. Kollektivprokura zu zweien wurde erteilt an Robert Keller, in Horn TG.